



Elektrisola Dr. Gerd Schildbach GmbH & Co. KG

Reichshof-Eckenhagen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht

1. GRUNDLAGEN

Der Lagebericht der ELEKTRISOLA Dr. Gerd Schildbach GmbH & Co KG (im Folgenden ELEKTRISOLA) umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021.

Wir entwickeln, produzieren und vertreiben innovative High-Tech-Lackdrähte für Kunden im In- und Ausland. Unsere Produkte finden vor allem in der Elektro-, Automobil-, Haushalts-, Konsumgüter- sowie in der Uhrenindustrie Verwendung.

Das wichtigste Erzeugnis ist der Kupferlackdraht, der auch branchenüblich als Wickeldraht bezeichnet wird. Kupfer ist ein gut verform- und dehnbares Material mit ausgezeichneter Leitfähigkeit. Wir verwenden Kupfer von hoher Reinheit, was die Herstellung von Feindrähten bis zu einem Durchmesser von 8 Mikrometern ermöglicht. Kupferlackdraht wird vor allem in Durchmessern von 0,010 mm bis 0,500 mm (AWG 58-24) als Isolierlack, Backlack und FIW-Draht angeboten. Neben dem Kupferlackdraht vertreiben wir auch Lackdraht aus anderen Metallen, wie z.B. aus Aluminium oder kupferplattiertem Aluminiumlackdraht. Zudem stellen wir aus den Lackdrähten auch HF-Litzen her.

Der Produktionsprozess startet i.d.R. ausgehend von einem gewalzten 8 mm Kupferdraht - der 8 mm starke Kupferdraht ist ein weltweit standardisiertes Industrieprodukt -, welcher mittels einer Ziehsteinserie auf kleinere Durchmesser gezogen wird. Der Ziehvorgang läuft über verschiedene Maschinen und wird dabei mehrmals wiederholt. Wenn der notwendige Zieldurchmesser auf einer Maschine nicht mehr erreicht werden kann, wird der Prozess auf einer für feinere Drähte ausgelegten Maschine fortgesetzt. Anschließend wird der Lack in vielen dünnen Schichten auf den Kupferdraht aufgebracht, um eine besonders fehlerfreie elektrische Isolation sicherzustellen. Im Einbrennofen werden dann die Lösungsmittel aus dem Lack durch hohe Temperaturen verdampft und gleichzeitig wird die isolierende Kunststoffschicht chemisch vernetzt. Um gute Gleiteigenschaften zu erzielen, wird nach dem Lackierprozess eine Gleitschicht aufgebracht. Zum Schluss wird der Draht dann auf die passende Lieferspule gewickelt und versandfertig konfektioniert. Bereits während der Produktion werden schon viele Parameter permanent maschinell überprüft, damit das Produkt den gewünschten Kundenanforderungen am Ende des Produktionsprozesses auch entspricht.

Strenge Spezifikationen und Eingangskontrollen sowie zertifizierte Produktionsprozesse mit hohem Automatisierungsgrad sind Voraussetzungen für die hervorragende und gleichbleibende Qualität unserer Produkte. Neben einer guten Produktqualität für unsere Kunden ist uns auch die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen und die umweltschonende Herstellung und Anwendung unserer Produkte wichtig.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

Konjunkturelle Rahmenbedingungen des Berichtsjahres

Im Geschäftsjahr 2021 erholte sich die Weltwirtschaft vom starken Einbruch des Vorjahres infolge der weltweiten COVID-19-Pandemie kräftig und expandierte mit rd. 6% so stark wie zuletzt in den 1970er Jahren. In den westlichen Ländern hat die zunehmende Verbreitung von Impfstoffen eine spürbare Lockerung der Beschränkungen erlaubt, was die Voraussetzung für die dynamische Erholung war. Die Wirtschaftsleistung in Europa und USA erhöhte sich jeweils mehr als 5% im Vergleich zum Vorjahr. Aber auch die Schwellenländer konnten einen Einbruch des Vorjahres mehr als wettmachen und verzeichneten einen Zuwachs von über 6%. In diesem Umfeld erholte sich auch der Welthandel, der um gut 12% zunahm. Die nachlassende Pandemie gepaart mit einer schnell wieder zunehmenden starken Nachfrage hatte jedoch regional und branchenbezogen unterschiedliche Auswirkungen. Insbesondere kam es ab dem 2. Halbjahr zu Störungen in den globalen Lieferketten und zu Versorgungsengpässen in diversen Wirtschaftsbereichen, was eine sichtbare Verlangsamung der wirtschaftlichen Erholung und einen spürbaren Inflationsanstieg zur Folge hatte.

In den USA haben im ersten Halbjahr die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen und Transferleistungen die konjunkturelle Erholung angetrieben, während die Ausbreitung der Corona Delta-Variante und die zunehmenden Lieferengpässe die Erholung zum Jahresende hin spürbar verlangsamten. Der kräftige Anstieg der US-Inflation dämpfte zudem die Konsumentenstimmung und -kaufkraft. Trotzdem wuchs die US-Wirtschaft in Summe mit 5,7% sehr dynamisch und konnte bereits im 2. Quartal das Vorkrisenniveau wieder erreichen.

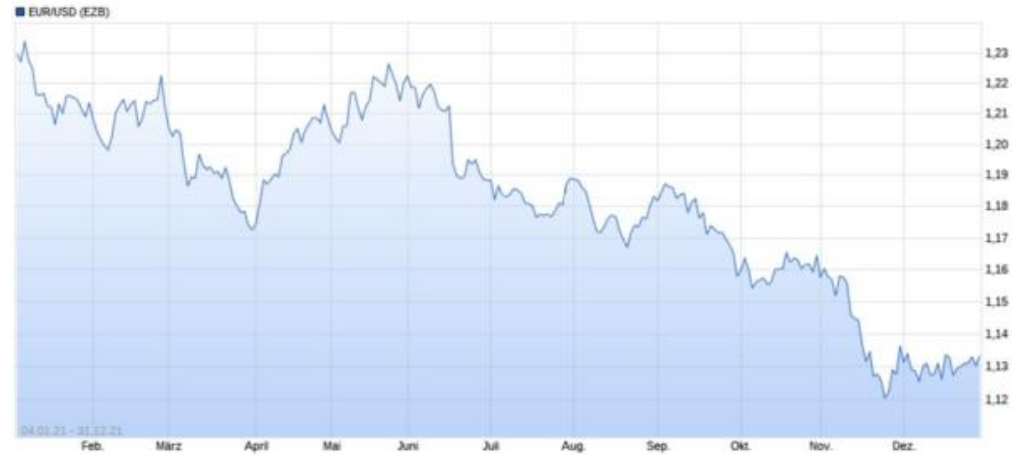
In der Eurozone sorgte die Corona-Infektionswelle im Winterhalbjahr 2020/2021 für einen schwachen Jahresstart. Dank rückläufiger Infektionszahlen konnten jedoch ab dem 2. Quartal die Einschränkungen zunehmend gelockert werden. Dies setzte in den Sommermonaten eine kräftige Erholung in Gang. Zum Jahresende bremsten jedoch auch hier die Versorgungsprobleme in der Industrie die weitere Erholung. Zudem belastete das erneute Aufflammen der Pandemie die Stimmung. In Summe wuchs die Wirtschaft in der Eurozone dennoch um mehr als 5% und kehrte zum Jahresende auf das Vorkrisenniveau zurück. Mit großen Unterschieden zwischen den einzelnen Mitgliedsstaaten stiegen auch in der Eurozone die Inflationszahlen deutlich um 2,6% gegenüber dem Vorjahr an. Im Dezember lag die Inflationsrate sogar bei 5,0%.

Die chinesische Wirtschaft hatte als erste große Volkswirtschaft den Erholungsprozess gestartet. Infolge der konsequenten „Null-COVID“-Strategie, einer aktiven Geld- und Fiskalpolitik, regulatorischer Eingriffe sowie der durch die Kohleverknappung ausgelösten Energieengpässe verlangsamte sich das Wachstum im Jahresverlauf spürbar. Im Gesamtjahr konnte noch ein kräftiger Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 8,1% erreicht werden.



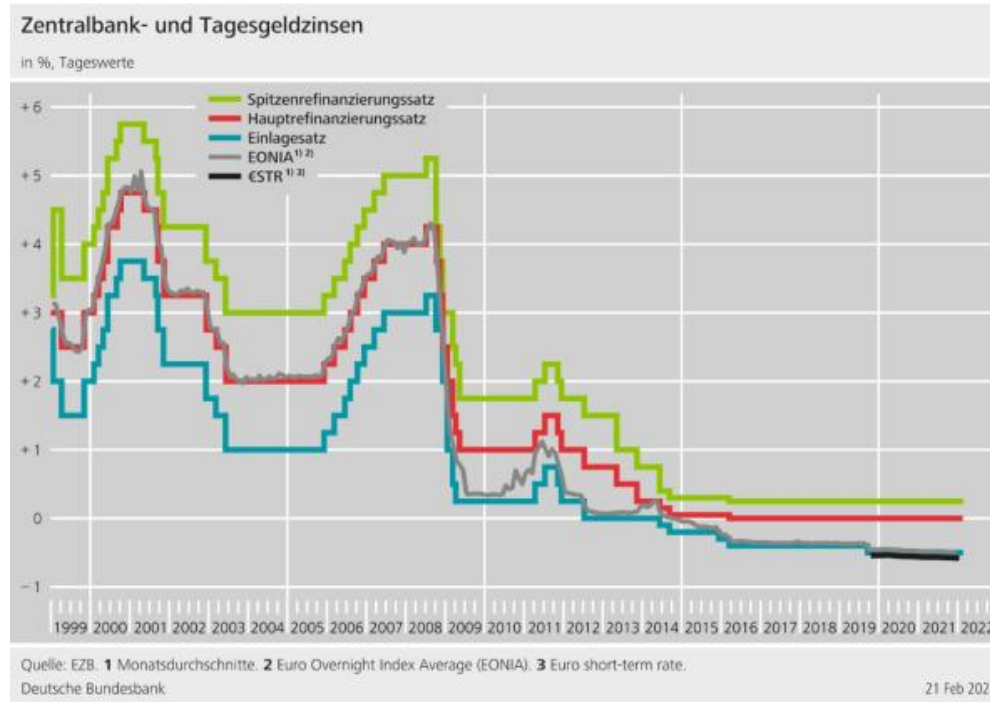
Wechselkursentwicklungen

In dem beschriebenen Umfeld waren die Wechselkurse volatil. Der Kurs des US-Dollars zum Euro bewegte sich im Jahresverlauf zwischen 1,12 und 1,23. Zum Jahresende war der Euro rund 8% schwächer als zum Jahresende 2020. Der Wert des britischen Pfunds gegenüber dem Euro war zum Jahresende 2021 im Vergleich zum Vorjahr um etwa 7% höher. EUR-CHF eröffnete das Jahr mit einer Notierung von 1,08 und markierte im Dezember mit 1,03 seinen Tiefpunkt.



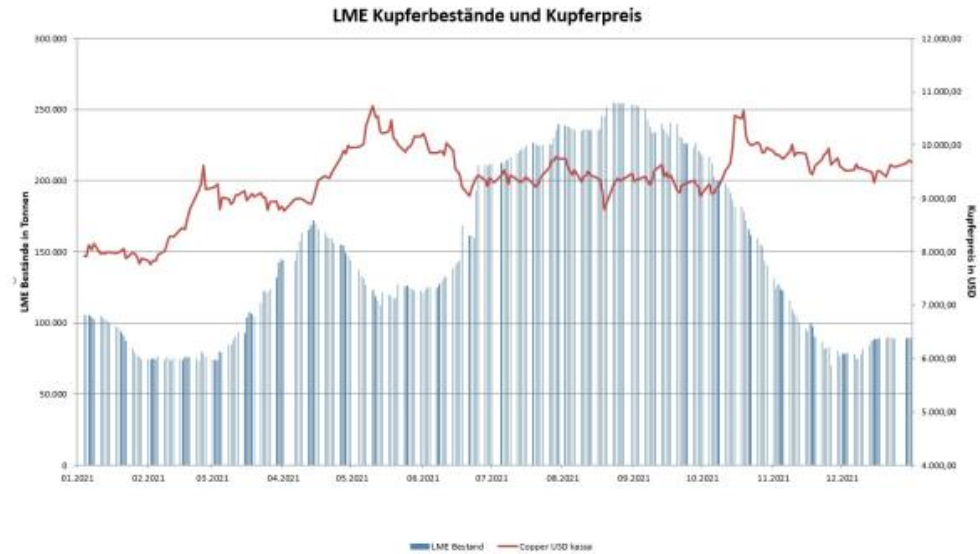
Zinsentwicklungen

Die Europäische Zentralbank (EZB) weitete ihre Ankäufe von Anleihen im Rahmen des Pandemic-Notfallankaufprogramms (Pandemic Emergency Purchase Programme, PEPP) erneut aus und sorgte für günstige Finanzierungsmöglichkeiten für die Länder im EURO-Raum. Die Zentralbank in den USA (Fed) ließ den Leitzins im Berichtsjahr im Korridor von 0,00% bis 0,25% und setzte ebenfalls ihre pandemischen Kaufprogramme fort.



Rohstoffpreisentwicklungen

Der LME-Kupferpreis erhöhte sich im Laufe des Jahres 2021 deutlich. Von 7.019 USD/t zu Beginn des Jahres legte er bis Mitte Mai zu und stand am 10.05.2021 bei 10.725 USD/t auf einem Zehnjahreshoch. Danach zeigte sich der Kupferpreis volatil im Korridor zwischen der 9.000 USD/t und der 10.000-USD/t. Das Jahr 2021 schloss mit einem LME-Kupferpreis von 9.692 USD/t. Im Jahresdurchschnitt 2021 ergab sich ein Wert von 9.321 USD/t (Basis: 3M-Kontrakt an der LME). Die globalen Börsenbestände an Kupferkathoden blieben 2021 erneut auf historisch niedrigem Niveau. Zu Beginn des Jahres betragen die LME-Bestände 105.800 t. Im weiteren Verlauf des Jahres erholten sich die Bestände deutlich, sackten aber im 4. Quartal wieder ab, sodass zum Jahresende 2021 nur noch 88.950 t eingelagert waren.



Der Ölpreis stieg im Jahresverlauf auf über 80 USD je Barrel, den höchsten Wert seit drei Jahren. Zum Jahresende lag der Ölpreis mit rund 78 USD je Barrel etwa 50% über dem des Vorjahres. Im Jahresdurchschnitt lag der Preis rund 65% über dem Vorjahr.

Geschäftsverlauf und Leistungsindikatoren

Im Rahmen der Unternehmensteuerung werden bei ELEKTRISOLA verschiedene finanzwirtschaftliche Kennzahlen ermittelt. Von besonderer Bedeutung sind für uns die Entwicklung der Wertschöpfungsumsätze - auch Hohlpreise genannt - und des operativen Ergebnisses (EBIT). Im abgelaufenen Berichtsjahr lagen unsere Wertschöpfungsumsätze um 47% über dem Vorjahr. Dies ist insbesondere auf die geringe Basis in 2020, aber auch auf den Nachholeffekt aus dem ersten Pandemiejahr 2020 zurückzuführen. Die deutlich gestiegenen Umsätze führten folglich auch zu einem starken EBIT-Anstieg.

Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr von EUR 80,0 Mio. auf EUR 94,3 Mio. Nach den umfangreichen Investitionen aus dem Vorjahr für eine zusätzliche Produktionshalle für Spezialprodukte sowie die Neuinvestitionen in entsprechende Produktionsmaschinen entsprachen im Berichtsjahr die Investitionen nahezu dem Werteverzehr durch die Abschreibungen. Somit blieb das Anlagevermögen auf Vorjahresniveau. Die Vorräte in Höhe von EUR 43,8 Mio. stiegen um rd. EUR 16,7 Mio. gegenüber Vorjahr, was auch auf einen höheren Bestand im Maschinenbau zurückzuführen war. Zudem konnte zum Jahresende ein neues und modernes Lagerwirtschaftssystem für die Bereiche Fertigwaren-, Vormateriallager und Ware in Produktion in Betrieb genommen werden. Das neue System bietet detailliertere Informationen, was nun eine differenziertere Bewertung der Einzelbestände ermöglicht.

	31.12.2021	
Aktiva	T€	%
- Sachanlagen (inkl. IVG)	31.990	34%
- Finanzanlagen	0	0%
Anlagevermögen	31.990	34%
- Vorräte	43.767	46%
- Forderungen aus LuL	10.745	11%



	31.12.2021	
Aktiva	T€	%
- Übrige Forderungen	3.471	4%
- Liquide Mittel	1.593	2%
Umlaufvermögen	59.576	63%
Latente Steuern u. RAP	2.783	3%
Bilanzsumme	94.349	100%

Zahlen ggf. wegen Rundungen nicht addierbar

	31.12.2020 .		Diff	
Aktiva	T€	%	T€	%
- Sachanlagen (inkl. IVG)	32.263	40%	-273	-1%
- Finanzanlagen	0	0%	0	0%
Anlagevermögen	32.263	40%	-273	-1%
- Vorräte	27.114	34%	16.654	61%
- Forderungen aus LuL	10.651	13%	94	1%
- Übrige Forderungen	4.036	5%	-564	-14%
- Liquide Mittel	3.592	4%	-1.999	-56%
Umlaufvermögen	45.392	57%	14.185	31%
Latente Steuern u. RAP	2.295	3%	488	21%
Bilanzsumme	79.950	100%	14.399	18%

Zahlen ggf. wegen Rundungen nicht addierbar

Das Eigenkapital blieb unverändert, da der Gewinn einer Personengesellschaft direkt der Gesellschafterin zusteht und unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird. Innerhalb der Schulden stiegen die Rückstellungen um 13%, vor allem, weil die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wegen des bewertungstechnisch weiter fallenden Diskontierungssatzes um EUR 3 Mio. erhöht werden musste.

	31.12.2021	
Passiva	T€	%
Eigenkapital	4.602	5%
- Pensionsrückstellungen	31.769	34%
- Andere Rückstellungen	5.637	6%
Rückstellungen	37.406	40%
- Bankverbindlichkeiten	0	0%
- Verbindlichkeiten LuL	2.345	2%
- Verbindlichkeiten ggü VBU	34.682	37%

	31.12.2021	
Passiva	T€	%
Übrige Verbindlichkeiten	15.314	16%
Verbindlichkeiten	52.341	55%
RAP	0	0%
Bilanzsumme	94.349	100%

Zahlen ggf. wegen Rundungen nicht addierbar

	31.12.2020		Diff	
Passiva	T€	%	T€	%
Eigenkapital	4.602	6%	0	0%
- Pensionsrückstellungen	28.723	36%	3.046	11%
- Andere Rückstellungen	4.438	6%	1.199	27%
Rückstellungen	33.161	41%	4.245	13%
- Bankverbindlichkeiten	0	0%		
- Verbindlichkeiten LuL	1.070	1%	1.275	100%
- Verbindlichkeiten ggü VBU	32.133	40%	2.549	8%
Übrige Verbindlichkeiten	8.985	11%	6.330	70%
Verbindlichkeiten	42.187	53%	10.154	24%
RAP	0	0%	0	0%
Bilanzsumme	79.950	100%	14.399	18%

Zahlen ggf. wegen Rundungen nicht addierbar

Für die Umsatzentwicklung in der NE-Metallbranche ist stets zu berücksichtigen, dass diese von Schwankungen der Metallpreiskomponente wesentlich beeinflusst wird. So wird auch bei ELEKTRISOLA der Produktpreis abrechnungstechnisch in einen Wertschöpfungs- und einen Metallanteil unterschieden, wobei der Metallanteil grundsätzlich zu zeitnahen Marktpreisen (z.B.: DEL Notierung) an Kunden weiterberechnet wird. Diesem Metalleinfluss im Umsatzausweis steht in der Ergebnisrechnung ein korrespondierender Posten im Materialaufwand gegenüber. Somit ist bei einer reinen Fokussierung auf die Umsatz- bzw. Gesamtleistungsentwicklung zu beachten, dass dies alleine kein guter Beurteilungsmaßstab für die operative Leistungsfähigkeit ist. Erst mit dem Rohertragsausweis ist dann der korrespondierende Metallverbrauch berücksichtigt, sodass de facto dann noch der Metallhandelseffekt verbleibt, der seine Berücksichtigung innerhalb des Rohertrags findet.

	2021	
Gewinn- und Verlustrechnung	T€	%
Σ Umsatz	152.795	93%
+ / - Bestandsver. un-/fertige Erzeugnisse	10.403	6%
+ Aktivierte Eigenleistungen	715	0%
Σ Gesamtleistung	163.912	100%
- Materialaufwand	112.919	69%
Σ Rohertrag	50.993	31%



Gewinn- und Verlustrechnung	2021			
	T€	%		
- Personalaufwand	27.941	17%		
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.104	7%		
+ Sonstige betriebliche Erträge	1.623	1%		
Σ EBITDA	13.571	8%		
- Abschreibungen	2.969	2%		
Σ EBIT	10.601	6%		
+ / - Zinsergebnis	-3.013	-2%		
Beteiligungsergebnis				
Σ EBT	7.589	5%		
Zahlen ggf. wegen Rundungen nicht addierbar				
Gewinn- und Verlustrechnung	2020		Diff	
	T€	%	T€	%
Σ Umsatz	104.087	97%	48.708	47%
+ / - Bestandsver. un-/fertige Erzeugnisse	1.218	1%	9.185	100%
+ Aktivierte Eigenleistungen	1.590	1%	-875	-55%
Σ Gesamtleistung	106.895	100%	57.018	53%
- Materialaufwand	66.333	62%	46.587	70%
Σ Rohertrag	40.562	38%	10.431	26%
- Personalaufwand	25.280	24%	2.662	11%
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.171	8%	2.934	36%
+ Sonstige betriebliche Erträge	1.308	1%	315	24%
Σ EBITDA	8.419	8%	5.151	61%
- Abschreibungen	3.408	3%	-438	-13%
Σ EBIT	5.012	5%	5.590	100%
+ / - Zinsergebnis	-2.692	-3%	-320	12%
Beteiligungsergebnis				
Σ EBT	2.319	2%	5.269	100%
Zahlen ggf. wegen Rundungen nicht addierbar				

Im Berichtsjahr wurde der handelsrechtliche Umsatz mit EUR 152,8 Mio. um EUR 48,7 Mio. (+47%) höher als im Vergleich zum Vorjahr ausgewiesen. Die deutliche Steigerung der Hohlpreise gegenüber 2020 war im Bereich der Lackdraht- als auch im Bereich der Spezialprodukte aufgrund der starken Nachfrage nach dem pandemiebedingten Vorjahreseinbruch zu verzeichnen gewesen. Auch der höhere mengen- und wertmäßige Metallanteil hat zur Umsatzsteigerung beigetragen. Insbesondere der Kupferpreis notierte im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr höher. In 2020 kostete am Markt eine Tonne Kupfer durchschnittlich USD 6.182, während in 2021 eine Tonne Kupfer im Durchschnitt USD 9.321 kostete.



Analog zu den genannten Umsatzsteigerungen stieg der Materialaufwand um EUR 46,6 Mio. Nach Berücksichtigung des erhöhten Materialaufwands, ergibt sich ein Rohertrag von EUR 51 Mio., welcher EUR 10,4 Mio. über dem Vorjahr liegt.

Der Personalaufwand stieg um EUR 2,7 Mio. (11%), im Wesentlichen bedingt durch den Wegfall der temporären Inanspruchnahme von Kurzarbeit in 2020. Durchschnittlich waren 389 Mitarbeiter im Vergleich zu 384 Mitarbeitern gegenüber dem Vorjahr beschäftigt. Die Abschreibungen sind leicht von EUR 3,4 Mio. auf EUR 3 Mio. aufgrund der im Berichtsjahr wieder auf Normalniveau gesunkenen Investitionen zurückgegangen. Nach Berücksichtigung der Abschreibungen sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge ergibt sich ein EBIT in Höhe von EUR 10,6 Mio., welches um EUR 5,6 Mio. höher im Vergleich zum Vorjahr war. Nach Abzug des Zinsergebnisses ergibt sich ein EBT von EUR 7,6 Mio. gegenüber EUR 2,3 Mio. im Vorjahr.

3. RISIKEN, CHANCEN UND PROGNOSE

Risiken und Berichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die ELEKTRISOLA ist ein international ausgerichtetes Unternehmen. Mit dem Einsatz ihrer Produkte insbesondere in der Automobil- und Elektroindustrie ist sie natürlich den entsprechenden Konjunktur- und Branchenrisiken ausgesetzt.

Auf der Grundlage unseres existierenden, aussagefähigen und umfassenden Controlling-Systems und der Auswahl, Entwicklung und Beschäftigung von branchenerfahrenen Führungskräften soll durch den regelmäßigen Austausch von Informationen zwischen Funktionsbereichsverantwortlichen und Geschäftsleitung sichergestellt werden, dass die Geschäftsführung über mögliche Risiken regelmäßig und zeitnah informiert ist. Zusätzlich werden fallbezogen Sonderuntersuchungen und Berichte erstellt, wenn die Notwendigkeit dafür besteht. Auf dieser Basis sollten somit drohende bedeutsame Risiken zeitnah erkannt und unmittelbare, notwendige Gegenmaßnahmen rechtzeitig ergriffen werden können.

ELEKTRISOLA ist insbesondere folgenden Einzelrisiken ausgesetzt, denen mit entsprechenden Maßnahmen und Finanzinstrumenten je nach Lagebeurteilung bei Bedarf begegnet wird:

Liquiditätsrisiko

Als metallverarbeitender Produktionsbetrieb in einem grundsätzlich zyklischen Konjunkturmilieu schwankt die wertmäßige operative Kapitalbindung u.a. in Abhängigkeit der Beschäftigung, der Durchlaufzeit, der Bestandsmengen und der Preisentwicklung der Industriemetalle (insbesondere Kupfer). Wir verfügen über deutlich höhere Kreditlinien als wir durchschnittlich in Anspruch nehmen. Somit sollte jederzeit die Liquiditätsversorgung sichergestellt sein. Die bestehenden langjährigen, vertrauensvollen Beziehungen zu unseren Hausbanken - die mittlerweile ein hohes Verständnis für unser zyklisches Geschäft und unsere Branche entwickelt haben -, sind Voraussetzung für die Umsetzung unserer Finanz- und Liquiditätsstrategie.

Zinsrisiko

Aufgrund der durch die EZB praktizierten ultralockeren Geldpolitik bei zunächst noch geringer Inflationsentwicklung war das Zinsänderungsrisiko bei Kurzfristfinanzierungen im Berichtsjahr noch gering. Grundsätzlich bestehen aber künftige Zinsrisiken in dem Ausmaß, wie die Notenbanken die Basiszinssätze bzw. die Wertpapierankaufprogramme verändern und damit die Zinsen am Geld- und Kapitalmarkt beeinflussen. Mittel- bis langfristig werden vermutlich die gegen Ende des Berichtsjahres eingetretenen inflationären Tendenzen das Zinsniveau am Markt merklich beeinflussen. Die Zinsentwicklung wird aufmerksam beobachtet. Bei Bedarf werden z.B. Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Währungsrisiko

Wir sind international und exportorientiert und unser Geschäft ist eher von kurzfristigen als von langfristigen, termingebundenen Aufträgen geprägt, wobei der Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit im Euro-Raum liegt. Grundsätzlich beobachten wir die Währungsentwicklung sehr intensiv und nehmen bei Bedarf und je nach Einschätzung der künftigen Kursentwicklung partielle Kursabsicherungen vor.

Preis- und Rohstoffänderungsrisiko

Auf den Rechnungen an die Kunden weisen wir die Wertschöpfungskomponente ("Hohlpreis") getrennt von der Metallkomponente aus. Die Metallkomponente wird grundsätzlich zu einem marktnahen Preis an die Kunden weiterberechnet und das Kupfer zu einem marktnahen Preis eingekauft, so dass die Risiken im Falle einer Änderung des Kupfer-Marktpreises begrenzt sind. Wir beobachten aber die Metallpreisentwicklung sehr aufmerksam und können neben den am Stichtag bereits bestehenden derivativen Hedging-Instrumenten je nach Markteinschätzung auch zusätzliche Absicherungen vornehmen. Hinsichtlich der Wertschöpfungskomponente sind wir in Europa seit Jahren einem permanenten, latenten und harten Preiswettbewerb ausgesetzt, dem wir aber durch kundenspezifische Produktanwendungen, Rationalisierung, hohe Qualität, Lieferfähigkeit und Service entgegenreten.

Beschaffungsrisiko

Durch die langjährige Zusammenarbeit mit unseren Hauptlieferanten und durch geeignete Maßnahmen in Bezug auf Vorratshaltung und Qualitätsüberwachung, konnten wir auch im abgelaufenen Berichtsjahr die Versorgung der Produktion mit ausreichenden Mengen nach Art und Qualität weitgehend reibungslos gewährleisten. Aufgrund der Politik einer großzügigen Vorratshaltung und der Bestrebung möglichst mehrere Lieferanten für bedeutsame Produkteinkaufskategorie zu entwickeln, kam es im Berichtsjahr zu keinen nennenswerten Versorgungsengpässen bei unseren wesentlichen Rohmaterialien. Allerdings mussten die Beschaffungsaktivitäten intensiviert werden, um aufgrund der weltweiten Lieferkettenproblematik die teilweise eingetretenen Beschaffungsverzögerungen in einem vertretbaren Maß zu halten.

Forderungsausfallrisiko

Es besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Großteil unserer Kunden. Durch das laufende Monitoring von Kundenforderungen, striktes Mahnen von fälligen Forderungen und das Aussprechen von Lieferstopps im Bedarfsfall haben wir einen Prozess etabliert, der uns ein frühzeitiges Einschreiten bei Problemfällen ermöglicht.

Chancen



Wir gehen nach wie vor davon aus, dass sich der Konzentrationsprozess bei den Lackdrahtherstellern innerhalb von Europa und in Amerika trotz der eingesetzten De-Globalisierungstendenz fortsetzen wird. Darüber hinaus erwarten wir, dass aufgrund des bestehenden Wettbewerbsdrucks innerhalb der Kundenbranchen und der Suche nach attraktiven Märkten der langfristige Basistrend zur Verlagerung von deren Produktionslinien nach Fernost weiterhin bestehen bleibt. Dieser Trend führt unweigerlich zu einem verstärkten Preiswettbewerb bei gleichzeitig steigenden Kosten in den entwickelten Industrieländern, insbesondere für Personal und Energie.

Die internationale Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens basiert neben Service- und Produktqualität auch auf seiner Fähigkeit qualitativ hochwertige und innovative neue Produktvarianten herzustellen und zu vermarkten. Deshalb wird ELEKTRISOLA weiterhin im Bereich der Spezialdrähte versuchen einen Ausgleich zu schaffen. Dem Wettbewerb werden wir weiterhin durch Erfahrung, Innovation, Zuverlässigkeit und durch ein hohes Maß an Qualität begegnen. Die sich abzeichnenden stark steigenden Energiepreise sowie die inflationsbedingt merklich höher erwarteten Lohn- und Gehaltsabschlüsse werden wir in guten Konjunkturzeiten mit Preisanpassungen sowie durch geeignete Rationalisierungsmaßnahmen versuchen zu kompensieren. Wir glauben weiterhin, durch internes Wachstum und hohe Produktinnovationskraft auch künftig eine nachhaltige und erfolgreiche Unternehmensentwicklung realisieren zu können.

Prognose

Nach einem gutem Konjunkturjahr 2021 hat die Weltwirtschaft - wie es sich bereits Ende 2021 schon andeutete – an Schwung verloren. Im ersten Quartal haben die geopolitischen Spannungen mit dem russischen Angriff auf die Ukraine einen vorläufigen Höhepunkt erreicht. Die hieraus erwachsenen unmittelbaren Preisanstiege bzw. Versorgungsengpässe für Energie, einige Rohstoffe und landwirtschaftliche Produkte sind unübersehbar geworden. Zudem wird der Krieg die De-Globalisierungsbefürworter bestärken, da nationale Unabhängigkeitsbestrebungen in diesen unsicheren Zeiten als Stärke der jeweiligen politischen Akteure propagiert werden.

Aber auch die Inflation, die zunächst stark vom Energiesektor getrieben wurde, breitet sich rasant aus. Die Erzeugerpreise steigen seit 2021 und haben in den ersten Monaten 2022 in Folge Rekordwerte mit Steigerungen von zuletzt rd. 30% erreicht. Auch die Verbraucherpreise haben in Deutschland mit über 7% ein Inflationsniveau erlangt, welches letztmalig in 1974 verzeichnet wurde. Die Preise steigen mittlerweile auf breiter Front und die Gefahren einer Lohn-Preisspirale sowie einer importierten Inflation sind nicht mehr von der Hand zu weisen. Die EZB hat viel zu lange und unnötiger Weise gewartet, um der Inflation entschieden entgegen zu treten.

Darüber hinaus kämpft die Weltwirtschaft noch mit Versorgungsproblemen u.a. ausgelöst durch die Null-COVID Politik in China, wodurch es zu langen Schiffstaus an sehr großen und wichtigen Häfen kam bzw. kommt.

Der IWF hat in seinem jüngsten Outlook die Prognosen aktualisiert und im Vergleich zum Januar deutlich gesenkt. Die weltweite Wirtschaftsleistung sollte demnach in 2022 nur noch um 3,6% gegenüber 2021 steigen. Die aktuelle Prognose bedeutet eine Verminderung um 0,8 Prozentpunkte gegenüber dem Januar 2022. Insbesondere Deutschland (Prognose neu: 2,1%) und Italien werden mit vermindertem Wachstum prognostiziert, da das verarbeitende Gewerbe in diesen beiden Ländern relativ bedeutsam ist und beide Länder in hohem Maße von Energieimporten aus Russland abhängig sind. Der IWF führt u.a. als Begründung an, dass der Krieg eine kostspielige humanitäre Krise auslöse, die Inflation weiter anfahe und die wirtschaftlichen Schäden durch den Krieg auch global zu einer erheblichen Verlangsamung des globalen Wachstums beitragen. Darüber hinaus werden weiter zahlreiche Risiken gesehen: Das Auftreten neuer COVID-19-Varianten mit der Folge weiterer wirtschaftlichen Störungen, Unterbrechungen der globalen Lieferketten, fortgesetzte Engpässe bei Rohstoffen und Vorprodukten. Auch eine Eskalation im Krieg zwischen Russland und der Ukraine kann nicht ausgeschlossen werden.

In den Industrienationen soll das BIP um 3,3% wachsen, wobei in der USA das Wachstum 3,7% und in der Eurozone 2,8% betragen könnte. In den Entwicklungs- und Schwellenländern wird ein Plus von nur 3,8% erwartet, wobei Indien mit einem kräftigen Wachstum prognostiziert wird (+8,2%). In China dürfte das Wachstum mit 4,8% u.a. auch aufgrund der strikten Corona-Maßnahmen merklich nachlassen.

Zusätzliche konjunkturelle Risiken sind auch durch die Maßnahmen der großen Notenbanken denkbar. Ein schnelles und extensives Gegensteuern kann zu einem Überfordern der jeweiligen Wirtschaftsräume führen und entsprechend negativ auf Konsum und Investitionsnachfrage wirken.

Der Angriffskrieg der Russischen Föderation auf die Ukraine hatte bisher keinen nennenswerten direkten Einfluss auf ELEKTRISOLA, da die Umsätze mit diesen Ländern nur sehr geringfügig waren. Allerdings war die Automobilindustrie, die wir auch beliefern, zumindest zeitweise und partiell z.B. im Rahmen der Kabelbaumfertigungen in der Ukraine betroffen. Jedoch hat man unseres Wissens nach schnell gehandelt und diese Produktionslinien aus dem Krisengebiet zeitnah verlagert.

In dem jetzigen Geschäftsjahr 2022 haben die Unsicherheiten deutlich zugenommen. Es ist mit einem konjunkturellen Abschwung gegen Ende 2022/Anfang 2023 zu rechnen. Unter Abwägung der Chancen- und Risikopotenziale gehen wir derzeit davon aus, dass der Hohlpreisumsatz im Geschäftsjahr 2022 merklich unter dem Niveau von 2021 liegen wird. Somit rechnen wir für das operative Ergebnis mit einer Verminderung, aber einem weiterhin deutlich positiven Ergebnis. Langfristig gehen wir weiterhin von einer positiven Unternehmensentwicklung aus, die aber wie gewohnt in Abhängigkeit vom Konjunkturverlauf kurz- und mittelfristig sehr schwankend sein kann.

Reichshof-Eckenhagen, den 13. Juni 2022

ELEKTRISOLA Dr. Gerd Schildbach GmbH & Co KG
Geschäftsführung

Dr. Detlef Schildbach

Dr. Oliver Schildbach

Bilanz



Aktiva		
	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen	31.989.680,78	32.263.169,78
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	116.337,00	66.872,00
II. Sachanlagen	31.873.343,78	32.196.297,78
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.905.703,78	20.598.400,88
2. technische Anlagen und Maschinen	4.820.358,00	5.491.703,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.860.595,02	5.243.798,71
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	286.686,98	862.395,19
B. Umlaufvermögen	59.576.254,74	45.391.728,74
I. Vorräte	43.767.182,81	27.113.549,81
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.871.669,44	7.519.397,31
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	18.696.021,73	10.523.305,70
3. fertige Erzeugnisse und Waren	13.199.491,64	9.070.846,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.216.514,48	14.686.657,28
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.745.129,11	10.650.789,26
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.128.210,55	2.115.281,28
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.343.174,82	1.920.586,74
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.592.557,45	3.591.521,65
C. Rechnungsabgrenzungsposten	184.292,16	59.007,71
D. Aktive latente Steuern	2.598.670,00	2.236.129,00
Summe Aktiva	94.348.897,68	79.950.035,23
Passiva		
	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital	4.601.626,93	4.601.626,93
I. Gezeichnetes Kapital / Kapitalkonto / Kapitalanteile	4.601.626,93	4.601.626,93
1. Kapitalanteile der Kommanditisten	4.601.626,93	4.601.626,93
B. Rückstellungen	37.406.213,00	33.160.933,00
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.768.769,00	28.722.904,00
2. Steuerrückstellungen	908.024,00	414.747,00
3. sonstige Rückstellungen	4.729.420,00	4.023.282,00



Passiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
C. Verbindlichkeiten	52.341.057,75	42.187.475,30
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	25.309,76	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.344.549,02	1.069.941,87
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	11.525.543,53	5.178.507,69
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.682.154,51	32.132.746,65
5. sonstige Verbindlichkeiten	3.763.500,93	3.806.279,09
Summe Passiva	94.348.897,68	79.950.035,23

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR
1. Umsatzerlöse	152.794.731,74	104.087.111,79
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	10.402.586,38	1.217.868,26
3. andere aktivierte Eigenleistungen	715.078,00	1.589.761,48
4. sonstige betriebliche Erträge	1.623.399,75	1.308.012,12
5. Materialaufwand	112.919.208,17	66.332.633,30
6. Personalaufwand	27.941.478,64	25.279.853,48
7. Abschreibungen	2.969.472,57	3.407.839,70
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	11.104.433,17	8.170.893,09
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.531,16	10.644,04
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.026.158,49	2.703.023,22
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.218.497,00	345.649,25
12. Ergebnis nach Steuern	6.370.078,99	1.973.505,65
13. sonstige Steuern	64.859,29	63.097,60
Jahresüberschuss	6.305.219,70	1.910.408,05

Kapitalflussrechnung nach DRS 21

			2021	2020
			TEuro	TEuro
1.		Periodenergebnis	6.305	1.910
2.	+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.969	3.408
3.	+/-	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	4.245	2.297
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-488	-307
5.	-/+	Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-16.183	1.404
6.	+/-	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.930	-568
7.	-/+	Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-358	79
8.	+/-	Zinsaufwendungen / Zinserträge	3.013	2.692
9.	-	Sonstige Beteiligungserträge	0	0
10.	+/-	Aufwendungen / Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	0
11.	+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.218	346
12.	+	Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	0
13.	-	Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	0
14.	-/+	Ertragsteuerzahlungen	-1.218	-346
15.	=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 14)	2.433	10.916
16.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
17.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-95	-70
18.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	537	83

			2021	2020
			TEuro	TEuro
19.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.780	-10.455
20.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
21.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
22.	+	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	0
23.	-	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0
24.	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
25.	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
26.	+	Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	0
27.	-	Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	0
28.	+	Erhaltene Zinsen	14	11
29.	+	Erhaltene Dividenden	0	0
30.	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 16 bis 29)	-2.325	-10.431
31.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	0
32.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0	0
33.	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
34.	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0	0
35.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	877	6.240



			2021	2020
			TEuro	TEuro
36.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0	-3.360
37.	+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen / Zuwendungen	0	0
38.	+	Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	0
39.	-	Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	0
40.	-	Gezahlte Zinsen	-3.026	-2.703
41.	-	Gezahlte Dividenden/Entnahmen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	42	516
42.	-	Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0	0
43.	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 31 bis 42)	-2.108	693
44.	+/-	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 15, 30, 43)	-2.000	1.179
45.	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
46.	+/-	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
47.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.592	2.414
48.	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 44 bis 47)	1.593	3.592

Der Finanzmittelfonds beinhaltet die kurzfristigen Bankguthaben aus Kontokorrentkonten, die unter den Aktiva in Höhe von TEUR 1.593 (Vorj. TEUR 3.592) ausgewiesen sind.

Aufgrund Ihrer Höhe, werden die Intercompany Verbindlichkeiten, die Finanzierungszwecken dienen, unter Nr.35 und 36 im Finanzierungsbereich ausgewiesen.

Anhang



	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand				Stand
	01.01.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.521.677,93	95.328,66	0,00	0,00	1.617.006,59
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.521.677,93	95.328,66	0,00	0,00	1.617.006,59
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.007.852,45	226.867,58	843.859,09	0,00	33.078.579,12
Technische Anlagen und Maschinen	26.670.915,25	660.315,40	0,00	696.438,63	26.634.792,02
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.262.079,17	1.605.893,59	18.536,10	424.872,70	20.461.636,16
Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	862.395,19	286.686,98	-862.395,19	0,00	286.686,98
Sachanlagen	78.803.242,06	2.779.763,55	0,00	1.121.311,33	80.461.694,28
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen	80.324.919,99	2.875.092,21	0,00	1.121.311,33	82.078.700,87
	Anfangsbestand	Abschreibungen	Änderungen	Endbestand	
	kumulierte	des	kum Abschreibungen	kumulierte	
	Abschreibungen	Geschäftsjahres	durch Abgänge	Abschreibungen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.454.805,93	45.863,66	0,00	1.500.669,59	
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.454.805,93	45.863,66	0,00	1.500.669,59	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.409.451,57	763.469,25	45,48	12.172.875,34	
Technische Anlagen und Maschinen	21.179.212,25	1.232.434,42	597.212,65	21.814.434,02	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.018.280,46	927.705,24	344.944,56	14.601.041,14	
Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	
Sachanlagen	46.606.944,28	2.923.608,91	942.202,69	48.588.350,50	

	Anfangsbestand kumulierte Abschreibungen EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Änderungen kum Abschreibungen durch Abgänge EUR	Endbestand kumulierte Abschreibungen EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen	48.061.750,21	2.969.472,57	942.202,69	50.089.020,09
		Buchwerte		Buchwerte
		31.12.2021		31.12.2020
		EUR		EUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		116.337,00		66.872,00
Immaterielle Vermögensgegenstände		116.337,00		66.872,00
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		20.905.703,78		20.598.400,88
Technische Anlagen und Maschinen		4.820.358,00		5.491.703,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.860.595,02		5.243.798,71
Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau		286.686,98		862.395,19
Sachanlagen		31.873.343,78		32.196.297,78
Wertpapiere des Anlagevermögens		0,00		0,00
Finanzanlagen		0,00		0,00
Anlagevermögen		31.989.680,78		32.263.169,78

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Elektrisola Dr. Gerd Schildbach GmbH & Co. KG
Firmensitz laut Registergericht:	Reichshof-Eckenhagen
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Amtsgericht Siegburg
Register-Nr.:	HRA 3950

Geschäftstätigkeit

Die ELEKTRISOLA Dr. Gerd Schildbach GmbH & Co. KG fertigt vor allem Lack- und Spezialdrähte. In enger Zusammenarbeit mit den Kunden wurden zwischenzeitlich mehr als 30.000 Produktvariationen entwickelt. Die Firma fühlt sich einem hohen Qualitätsstandard verpflichtet.

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss



Der Jahresabschluss wurde gemäß §§ 264a, 264 HGB nach den handelsrechtlichen Vorschriften der Rechnungslegung für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden einzelne Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB zusammengefasst und im Anhang aufgegliedert bzw. erläutert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten - soweit abnutzbar - vermindert um planmäßige Abschreibungen ausgewiesen. Die Herstellungskosten der selbstgestellten Anlagen und Maschinen enthalten neben Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten. Unterjährige Zugänge werden zeitanteilig abgeschrieben.

Bewegliche Sachanlagen werden entsprechend der anerkannten Nutzungsdauern linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis 800 EUR wurden bei Zugang sofort voll abgeschrieben.

Die Bewertung ausgewählter Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt nach dem Festwertverfahren.

Ist den Anlagegegenständen zum Stichtag wegen dauernder Wertminderung ein niedrigerer Wert beizulegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Ist den Anlagegegenständen zum Stichtag wegen dauernder Wertminderung ein niedrigerer Wert beizulegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Vorräte werden grundsätzlich mit Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bilanziert. Die Bewertung nach Anschaffungskosten kann dabei auf der Einzelbewertung oder einem Bewertungsvereinfachungsverfahren/Verbrauchsfolgerverfahren basieren. Bei der Bewertung der Metallbestände wird wie im Vorjahr von dem auch steuerlich zulässigen Lifo-Verfahren Gebrauch gemacht. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zum Metallwert zuzüglich Fertigungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten. Die Bewertung der selbstgefertigten Fertigdrähte erfolgte auf Basis einer retrograden Wertermittlung. Vom Gesamtbestand der Vorräte werden für Aufträge etwaige erhaltene Anzahlungen offen abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Delkredererisiken werden durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die übrigen Gegenstände des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs bzw. beizulegenden Wert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB). Der Berechnung liegt der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,94%, (im Vorjahr: durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,38%), der von der Deutschen Bundesbank bekanntgemacht wurde, zugrunde. Die Übergangsregelung gem. Art. 67 I 1 EGHGB hinsichtlich der ratierlichen Ansammlung des Unterdeckungsbetrages der Pensionsrückstellung auf den Wert nach BilMoG bis 31.12.2024 zu mindestens je 1/15 wurde in Anspruch genommen. Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 3.676.151 EUR, für den im Grundsatz eine Ausschüttungssperre vorgesehen ist.

Die übrigen Rückstellungen werden mit ihrem erwarteten, notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert und so dotiert, dass erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend Rechnung getragen wird.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bzw. bei Darlehen mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit ihren Entstehungskursen oder bei einer Restlaufzeit größer 1 Jahr mit dem ungünstigeren Stichtagskurs angesetzt. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bis 1 Jahr werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Sich hieraus ergebende Wertänderungen aus Währungsschwankungen sind erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag zu erfassen.

Latente Steuern basieren auf dem unterschiedlichen handels- und steuerrechtlichen Gewinn. Der tatsächliche Steueraufwand richtet sich nach dem Steuerbilanzgewinn. Dieser entspricht aber oftmals nicht dem handelsrechtlichen Gewinn. Ein Steueraufwand auf der Grundlage des handelsrechtlichen Gewinns stellt einen fiktiven Steueraufwand dar. Ist der tatsächliche Steueraufwand niedriger als der fiktive Steueraufwand nach der Handelsbilanz, ist in der Handelsbilanz eine Rückstellung in Höhe der Differenz zu bilden. Im umgekehrten Fall darf zur aktiven Steuerabgrenzung in der Handelsbilanz ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten (RAP) gebildet werden. Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise gemäß § 274 HGB. Bei steuerlichen Verlusten ist bei der Bildung eines aktiven RAP für latente Steuern darauf abzustellen, inwieweit sich die Verlustvorträge innerhalb der nächsten fünf Jahre auswirken können.

Bewertungseinheiten zwischen Grundgeschäft und Finanzinstrument/Sicherungsgeschäft dürfen gebildet werden, wenn sich die künftigen Wertentwicklungen bzw. Zahlungsströme mit hoher Korrelation ausgleichen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel ausführlich dargestellt.



Investitionen richteten sich im Wesentlichen auf die Erweiterung, Rationalisierung und Modernisierung der technischen Anlagen und Maschinen sowie die Anlagen im Bau.

Vorräte

Für die Wertermittlung der Metallbestände wird von der Bewertungsvereinfachung i. S. des § 256 HGB (LIFO) Gebrauch gemacht. Im Vergleich zu einer Bewertung auf der Grundlage des Marktpreises zum Abschlussstichtag bestand eine stille Reserve von 10.352 TEUR (vor Steuern).

Zum 31.12.2021 wurde ein neues Lagerwirtschaftsmodul für die Bereiche Vormaterial, unfertige Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse bzw. Handelswaren eingeführt. In diesem Zusammenhang wurde auch die Bewertung von unfertigen Erzeugnissen für Spezialdrähte überarbeitet. Das neue System bietet detaillierter Informationen und ermöglicht daher eine differenziertere Bestandsunterscheidung und -bewertung. Durch die neue Bewertungsmethodik ergab sich gegenüber dem bisherigen Bewertungsverfahren eine Bestandserhöhung um 1,8 Mio. EUR.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

31.12.2021	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr TEUR
Sonstige Vermögensgegenstände	365

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen das Deckungskapital der für die Altersversorgung der Mitarbeiter abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung, Arbeitnehmerdarlehen und Vorsteuern.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich von 2.236.129 EUR auf 2.598.670 EUR. Der Steuersatz zur Berechnung der latenten Steuern beträgt 16,6%. Der Gewerbesteuer-Hebesatz beträgt 475%.

in Euro	handelsrechtlich	steuerrechtlich	Differenz
Steuerlatenzen	Aktivposten: (-)	(+)	
	Passivposten: (+)	(-)	
Anlagenwerte	31.989.680,78	31.287.288,78	-702.392,00
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.768.769,00	15.683.962,00	16.084.807,00
Sonstige Rückstellungen	816.495,00	567.016,00	249.479,00
Sonstiges Aktiva	-3.940,36	1.560,71	-5.501,07
Aktivüberhang			15.626.392,93
Aktive latente Steuern			2.598.670,00

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die sich ergebenden Rentenverpflichtungen werden zum Barwert der künftigen Zahlungen angesetzt. Zinseffekte werden im Zinsergebnis bilanziert.

Es wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt:

- Diskontierungszinssatz: 1,94% p.a.
- Lohn- und Gehaltssteigerung: 2,5% p.a.

•Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“

Durch die Umstellung der Bewertung der Pensionsrückstellungen nach BilMoG ergab sich zum 01.01.2010 ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag in Höhe von 3.256.556 EUR. Von der Übergangsregelung gem. Art. 67 I 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht. Von diesem Betrag wurde dementsprechend 1/15, also 217.104 EUR den Pensionsrückstellungen zugeführt und ab 2016 (BilRUG) als sonstiger betrieblicher Aufwand ausgewiesen. Die Unterdeckung der Pensionsrückstellung zum 31.12.2021 beträgt 651.308 EUR (Art. 67 II EGHGB).

Die sonstigen Rückstellungen decken im Wesentlichen zu erwartende Kosten bei der Rücknahme von Leerspulen, Altersteilzeit sowie für Resturlaub, Zeitguthaben der Belegschaft, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Tantiemen und Abschluss- und Beratungskosten ab.

Verbindlichkeiten

31.12.2021	Restlaufzeit			Summe	Art und Form gesichert der Sicherheit
	kleiner als 1 Jahr	größer als 1 Jahr	davon größer als 5 Jahre		
Verbindlichkeiten	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
erhaltene					
Anzahlungen	25			25	
(Vorjahr)	(0)			(0)	
aus Lieferungen und Leistungen	2.345			2.345	2.345 Eigentumsvorbehalt
(Vorjahr)	(1.070)			(1.070)	(1.070)
gegenüber verbundenen Unternehmen	23.574	11.108	7.408	34.682	
(Vorjahr)	(32.133)	(0)	(0)	(32.133)	
gegenüber Gesellschaftern	11.526			11.526	
(Vorjahr)	(5.178)			(5.178)	
Sonstige	3.763			3.763	
(Vorjahr)	(3.806)			(3.806)	
Gesamtsumme	41.233	11.108	7.408	52.341	2.345
(Vorjahr)	(42.187)	(0)	(0)	(42.187)	(1.070)

Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3a HGB

Nicht aus der Bilanz ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 203 TEUR. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen gegenüber Dritten. Die Verträge haben Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Finanzinstrumente nach § 285 Nr. 19 HGB

Während des Berichtsjahres wurden Kupfertermingeschäfte durchgeführt. Der sich aus einem Geschäft zum Bilanzstichtag ergebende negative Marktwert wurden entsprechend passiviert.

Gesamtschuldnerische Haftung gem. § 251 HGB i.V.m. § 268 (7) HGB

Im Berichtsjahr bestand eine gesamtschuldnerische Haftung mit einer Schwestergesellschaft aus einem gemeinsamen Kreditvertrag in Bezug auf eine Kreditlinie bis 5 Mio. EUR. Am Abschlussstichtag war der relevante Kontostand gegenüber dem Kreditinstitut positiv. Wegen der guten Finanz- und Vermögenslage der Schwestergesellschaft wird nicht mit der Inanspruchnahme gerechnet.

Gesamtbetrag der Beträge im Sinne des § 268 (8) HGB und § 253 (6) HGB

Der Gesamtbetrag der grundsätzlich ausschüttungsgesperren Beträge beträgt 6.274.821 EUR. Er resultiert aus dem Ertrag aus dem geänderten Zinssatz zur Abzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.676.151 EUR und dem ausschüttungsgesperren Betrag aus aktiven latenten Steuern in Höhe von 2.598.670 EUR.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer ausgewiesen. 34 % der Umsatzerlöse entfielen auf den Euroraum und 66 % auf das übrige Ausland.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist ein Betrag aus Währungsumrechnung in Höhe von 732.280,51 EUR (Vj. 296,7 TEUR) enthalten (§ 277 Abs. 5 S.2 HGB).

Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält in vollem Umfang Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und bezogene Leistungen.

Personalaufwand

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	22.878	21.107
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.064	4.173
davon für Altersversorgung: 729 TEUR (Vj. 178 TEUR)	27.942	25.280

Es wurden durchschnittlich 388 Mitarbeiter gegenüber 385 im Vorjahr beschäftigt. Davon waren 172 Angestellte und 216 gewerbliche Arbeitnehmer.

Abschreibungen

Die Abschreibungen beziehen sich in vollem Umfang auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Die auf den Sammelposten der geringwertigen Wirtschaftsgüter und die auf sofort abgeschrieben geringwertigen Wirtschaftsgüter entfallenden Abschreibungen belaufen sich auf 144 TEUR.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Betrag aus Währungsumrechnung i.H.v. 562.116,51 EUR (Vj. 288,9 TEUR) enthalten (§ 277 Abs. 5 S.2 HGB).

Zinsergebnis

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	11
davon aus verbundenen Unternehmen	5	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.026	-2.703
davon an verbundene Unternehmen	-178	-140
Zinsergebnis	-3.013	-2.692

In den Zinsaufwendungen ist ein Betrag i.H.v. 2.818.669,00 EUR (Vj. 2.530,2 TEUR) im Wesentlichen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Pensionen und Altersteilzeit enthalten (§ 277 Abs. 5 S.1 HGB).

Steuern

Die Steuern des Berichtsjahres beinhalten die Gewerbesteuer, latente Steuern und die sonstigen Steuern (z.B. Grundsteuern).



Sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag (§ 285 Nr. 33 HGB)

Als wesentliches Ereignis nach dem Bilanzstichtag ist der seit Frühjahr 2022 erfolgte Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine zu nennen. Bezüglich der damit einhergehenden möglichen Auswirkungen auf unser Unternehmen verweisen wir auf die Erläuterungen im Lagebericht.

Organ der Gesellschaft und persönlich haftende Gesellschafter (§ 285 S. 1 Nr. 15 HGB)

Die Geschäftsführung wird durch die persönlich haftende Komplementärin Dr. Gerd Schildbach GmbH, Reichshof-Eckenhagen (gezeichnetes Kapital 25.564,59 EUR) wahrgenommen, deren Geschäftsführer die Herren Dr. Detlef Schildbach, Reichshof-Eckenhagen und Dr. Oliver Schildbach, Wiehl, sind.

Honorar des Abschlussprüfers (§ 285 S. 1 Nr. 17 HGB)

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt rd. 24 TEUR und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Das Jahresergebnis in Höhe von 6.305.220 EUR wird entsprechend den gesetzlichen Regelungen und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages verteilt.

Reichshof-Eckenhagen, den 13. Juni 2022

**Die Geschäftsführung der
ELEKTRISOLA Dr. Gerd Schildbach GmbH & Co KG**

gez. Dr. Detlef Schildbach

gez. Dr. Oliver Schildbach

als Vertreter der Dr. Gerd Schildbach GmbH

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ELEKTRISOLA Dr. Gerd Schildbach GmbH & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ELEKTRISOLA Dr. Gerd Schildbach GmbH & Co. KG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ELEKTRISOLA Dr. Gerd Schildbach GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile



Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Gummersbach, den 27. Juni 2022

BMT Bergisch-Märkische Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ulrich Peeters
Wirtschaftsprüfer